



Eva Danner

2-3-5-Minuten- Geschichten



von Gott und der Welt

Mit Bildern von Dorothea Ackroyd



Butzon & Bercker



Inhalt

Freundschaft und Streit

Die verschwundene Puppe	8
Rennbahn oder Baustelle?	10
Der Neue	12
Eine Nacht voller Geschichten	14
Die Ballkünstlerin	16
Von Schlüsseln und Schätzen	18
Nicht schon wieder	20
Bunt wie ein Regenbogen	22
Wer braucht schon Regeln?	26

Vom Traurig- und Glücklichein

Säge, Hammer und Holz	30
Carla und Carlos	32
Mein Schutzengel	34
Flecki ist weg	36
So eine Ungerechtigkeit!	38
Im Himmel ist für jeden Platz	40
Rosi und die Sieben	42
Der größte Schatz der Welt	46
Ein Säckchen voller Hoffnung	48
Viele kleine Krabbelläuse	52
Ein Drachen und jede Menge Ärger	54

Unsere Familie ist bunt

Oje, ein Baby	58
Rettung für Frau Flauschig	60
Das Glück ist ein Streuselkuchen	62
Ellie ist mutig	64
Schief, rot und wunderschön	66
Der Beste sein	68
Antons grüner Gurkenschal	70
Bei Frau Niklas hinterm Haus	72
Wer macht schon gerne Hausarbeit?	74
Luna und Mila auf Entdeckungstour	76
Ein Knall und viele Scherben	78
Eine Ente in Not	80
Aus Alt wird Neu	82
Von weißen Federn und grauen Haaren	84
Ein Gespenst um Mitternacht	86
Die Wasserburg	88
Muffins, Kekse und Gummibärchen	90
Das neue Haus	92
Ein Aquarium ist kein Teich	94
Noah, Ben und die Mondrakete	96

Durch das Jahr

Heute will ich König sein	102
Das Tulpen-Blumen-Frühlingswunder	104
Ostern im Hühnerstall	106
Ein besonderer Sonntag	108
Von Muscheln, einem Krebs und einem Wal	110
Der erste Schultag	112
Heute feiern wir Erntedank	114
Die Dunkelheit, ein Gewitter und eine Martinslaterne	116
Die Gans und der Dinosaurier	118
Ein besonderer Adventskalender	122
Vier Kerzen und ein goldener Teller	126
Eine Million Nadeln	128
24 Türchen	130
Die Legende der heiligen Barbara	132
Der Winter ist ein Maler	133
Das Winterlicht	134
Wenn Papa backt	136
Für Gott ist niemand zu klein	138
Ein kleines Geheimnis	142
Das Wunder von Weihnachten	145
Die Heiligen Drei Könige	146



Gottes Welt ist wunderbar

Die Geschichtenkiste	150
Bitte nicht schütteln	152
Ein ungewöhnliches Frühstück	154
Leonie, die Welt und das WARUM	156
Ein Wald voller Wunder	158
Drei Überraschungen an einem Tag	160
Ein stacheliger Besuch	162
Urlaub auf dem Bauernhof	164
Eine sonderbare Entdeckung	166
Im Herbst, da sind die Äpfel reif	168
Der Weizen-Tanz	170
Ein außergewöhnlicher Gast	172
Die geheimnisvollen Kugeln	174
Die Affenbande	176
Eine zerrissene Hose und viele schöne Dinge	178
So viele Fragen	180
Gemeinsam mit Kindern	182





Freundschaft und Streit



Die verschwundene Puppe

Lina und Anna sind Freundinnen. Aber heute will Lina nicht mit Anna spielen. Lina hat ihre neue Puppe mit in den Kindergarten gebracht. Am Spielzeugtag darf jedes Kind etwas von zu Hause mitbringen. Den ganzen Morgen trägt Lina die Puppe schon mit sich herum. Niemand darf sie anfassen oder mit ihr spielen. Auch Anna nicht.

„Darf ich sie mal halten?“, fragt Anna. „Nein!“, antwortet Lina und legt die Puppe ins Puppenbettchen. Anna streckt die Hand aus, da reißt Lina die Puppe ganz schnell wieder aus dem Bettchen. „Das ist meine!“, schreit sie. „Ich wollte sie doch nur anschauen!“, sagt Anna. „Ich will nicht, dass du sie anschaust!“, schimpft Lina. Anna ärgert sich. Sonst spielen die beiden immer zusammen. Aber heute nicht. Lina spielt mit ihrer Puppe. Ohne Anna.

Nach dem Frühstück setzt Lina ihre Puppe auf ein Stühlchen und geht ins

Badezimmer zum Händewaschen ... und Anna nimmt die Puppe und versteckt sie in der Bauecke. Dann setzt sie sich an den Maltisch.

Als Lina zurückkommt, sucht sie ihre Puppe. Aber sie kann sie nirgends finden. „Meine Puppe ist weg!“, ruft sie und fängt an zu weinen. Anna schaut zu Lina hinüber. Aber sie ärgert sich immer noch über ihre Freundin, deshalb sagt sie nichts. Auch Sara, die Erzieherin, kann Lina nicht beruhigen.

Nach einer Weile bekommt Anna ein schlechtes Gewissen. Schließlich ist Lina ihre Freundin. Sie geht zu Sara und sagt: „Lina ist traurig!“ „Ja, Anna. Sie findet ihre Puppe nicht!“

„Ich weiß, wo sie ist“, sagt Anna und schaut Sara an. „Möchtest du mir noch etwas sagen?“, fragt die Erzieherin. Anna nickt. „Ich habe die Puppe in der Bauecke versteckt. Ich durfte sie nicht einmal anfassen, obwohl ich doch Linas Freundin bin!“ „Ich kann dich verstehen. Aber es



war trotzdem keine gute Idee, die Puppe zu verstecken“, sagt Sara. Auch Anna hat jetzt Tränen in den Augen. „Sollen wir es Lina sagen?“, fragt Sara. Anna weiß nicht recht. „Ich werde dir helfen. Einverstanden?“, fragt Sara. „Einverstanden“, flüstert Anna und hat einen dicken Kloß im Hals.

Als sie vor Lina steht, muss Anna all ihren Mut zusammennehmen. „Ich habe deine Puppe in der Bauecke versteckt“, gibt sie zu. „Was? Warum?“, ruft Lina

wütend. Anna schaut Sara an. „Anna war traurig, weil du nicht mit ihr spielen wolltest. Sie weiß, dass es nicht gut war, deine Puppe zu verstecken“, erklärt Sara. „Es tut mir leid, Lina“, sagt Anna. „Sind wir noch Freundinnen?“ „Klar!“, antwortet Lina, und sie ist gar nicht mehr wütend. „Mir tut es leid, dass ich so gemein war. Sollen wir zusammen mit meiner Puppe spielen?“ „Ja!“, ruft Anna und die beiden flitzen in die Bauecke, um Linas Puppe zu holen.



Rennbahn oder Baustelle?

Lars und Arne haben sich verabredet. Kaum ist Lars in Arnes Kinderzimmer angekommen, fragt er: „Wollen wir mit den Rennautos spielen? Wir könnten die Rennbahn aufbauen.“ „Ich will lieber mit dem Bagger spielen. Lass uns ‚Baustelle‘ spielen!“, antwortet Arne. „Rennbahn‘ finde ich besser“, sagt Lars. „Ich nicht. ‚Baustelle‘ ist besser. Außerdem ist ein Bagger viel stärker als ein Rennauto.“ „Aber Rennautos sind schneller als Bagger, Betonmischer, Kran und Kipplaster zusammen. Nichts auf der ganzen Baustelle ist so schnell wie ein Rennauto!“, ruft Lars. „Na und? Dafür sind die Baustellenfahrzeuge

viel größer als alle Rennautos zusammen“, weiß Arne. „Aber Baustellenfahrzeuge sind doof!“, schreit Lars. „Rennautos sind noch viel mehr doof“, keift Arne und im Nu gibt es einen heftigen Streit im Kinderzimmer.

So kommt es, dass Arne schließlich in einer Ecke des Zimmers sitzt und alleine ‚Baustelle‘ spielt und Lars in der anderen Ecke die Rennbahn aufbaut. Die beiden sprechen kein Wort miteinander. Und Spaß hat keiner von ihnen.

Auf dem Heimweg sagt Lars zu Mama: „Arne war heute total doof. Er wollte unbedingt ‚Baustelle‘ spielen!“ „Aber du magst doch die Baustellenfahrzeuge“, antwortet Mama. „Aber heute wollte ich lieber mit den Rennautos spielen“, sagt

Lars. „Nun, manchmal ist es gar nicht so einfach, sich zu einigen. Aber Arne und du, ihr seid doch Freunde. Ihr solltet aufeinander zugehen und miteinander reden“, sagt Mama. „Freunde tun so etwas.“ Als Lars und seine Mama ge-

